

Ausschuss für Zukunft und Entwicklung Kommunale Wärmeplanung Rangsdorf



Donnerstag, 03. September 2026



TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

Agenda

1	Einführung
2	Voraussichtlicher Wärmeversorgungsgebiete
3	Zielszenario 2045
4	Maßnahmen
5	Fragen und Antworten

Kommunale Wärmeplanung

Projektverlauf - Meilensteine zum Wärmeplan



Agenda

-
- | | |
|---|---|
| 1 | Einführung |
| 2 | Voraussichtlicher Wärmeversorgungsgebiete |
| 3 | Zielszenario 2045 |
| 4 | Maßnahmen |
| 5 | Fragen und Antworten |
-

Eignungsgebiete

Voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete nach WPG¹

WÄRMENETZGEBIET



Beplantes Teilgebiet, in dem ein Wärmenetz besteht oder geplant ist und ein erheblicher Anteil der ansässigen Letztverbraucher über das Wärmenetz versorgt werden soll.

WASSERSTOFFNETZGEBIET



Beplantes Teilgebiet, in dem ein Wasserstoffnetz besteht oder geplant ist und ein erheblicher Anteil der ansässigen Letztverbraucher über das Wasserstoffnetz zum Zweck der Wärmeerzeugung versorgt werden soll.

GEBIET FÜR DIE DEZENTRALE WÄRMEVERSORGUNG



Beplantes Teilgebiet, das überwiegend nicht über ein Wärme- oder ein Gasnetz versorgt werden soll.

PRÜFGEBIET

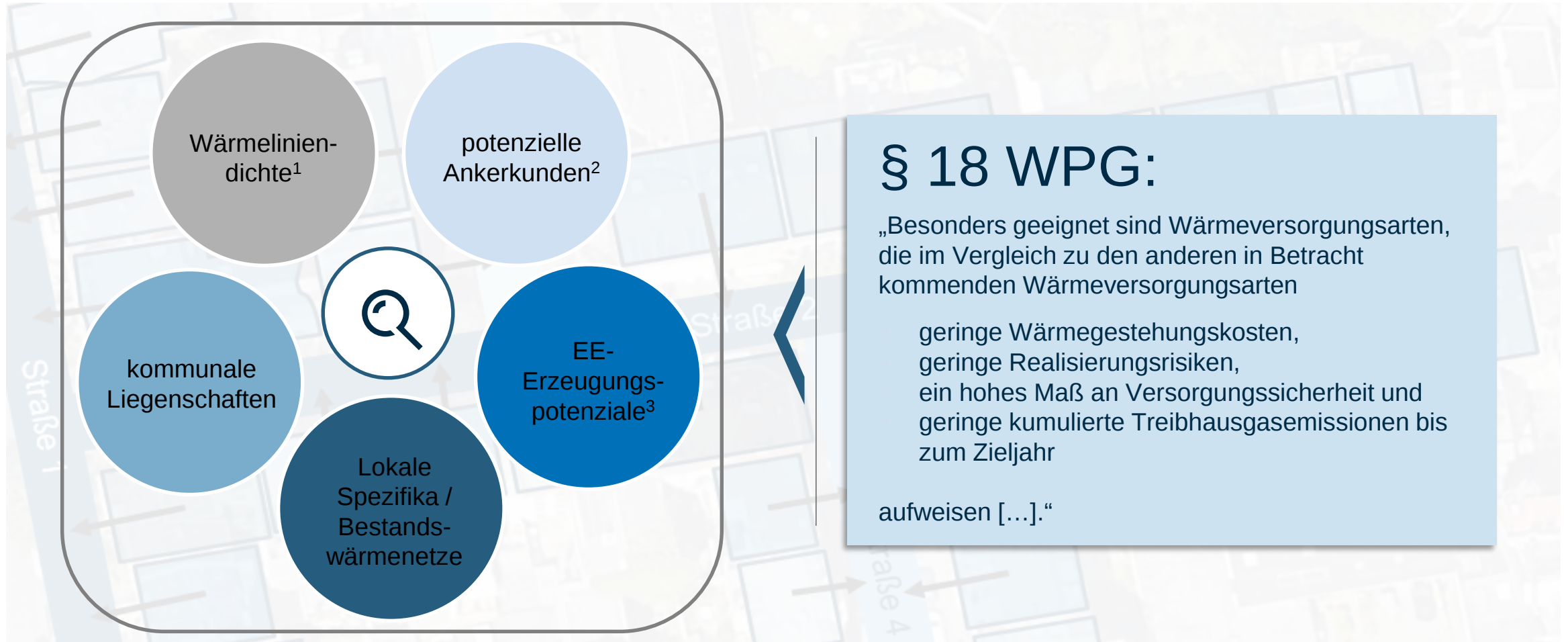


Beplantes Teilgebiet, für das die für eine Einteilung erforderlichen Umstände noch nicht ausreichend bekannt sind oder ein erheblicher Anteil der ansässigen Letztverbraucher auf andere Art mit Wärme versorgt werden soll, etwa leitungsgebunden durch grünes Methan im Einklang mit § 28.

¹ WPG § 3 Absatz 1 Nummer 6, 18 und 23

Eignungsgebiete

Kriterien für die Gebietseinteilung



¹ Wärmenetz gut geeignet: Wärmebedarfsdichte 300 - 600 MWh/ha*a, Wärmenetz sehr gut geeignet: Wärmebedarfsdichte >= 600 MWh/ha*a,

² Gebäude mit Wärmeverbrauch > 50.000 kWh/a, 3 z.B. pot. Abwärmelieferant

Prüfgebiete

Wärmenetzeignungsgebiete [sehr wahrscheinlich]

- **E1: 2030**
- **E5: 2030**

Wärmenetzeignungsgebiete [wahrscheinlich]

- **E2: 2035**
- **E3: 2040**
- **E4: 2035**

Prüfgebiete

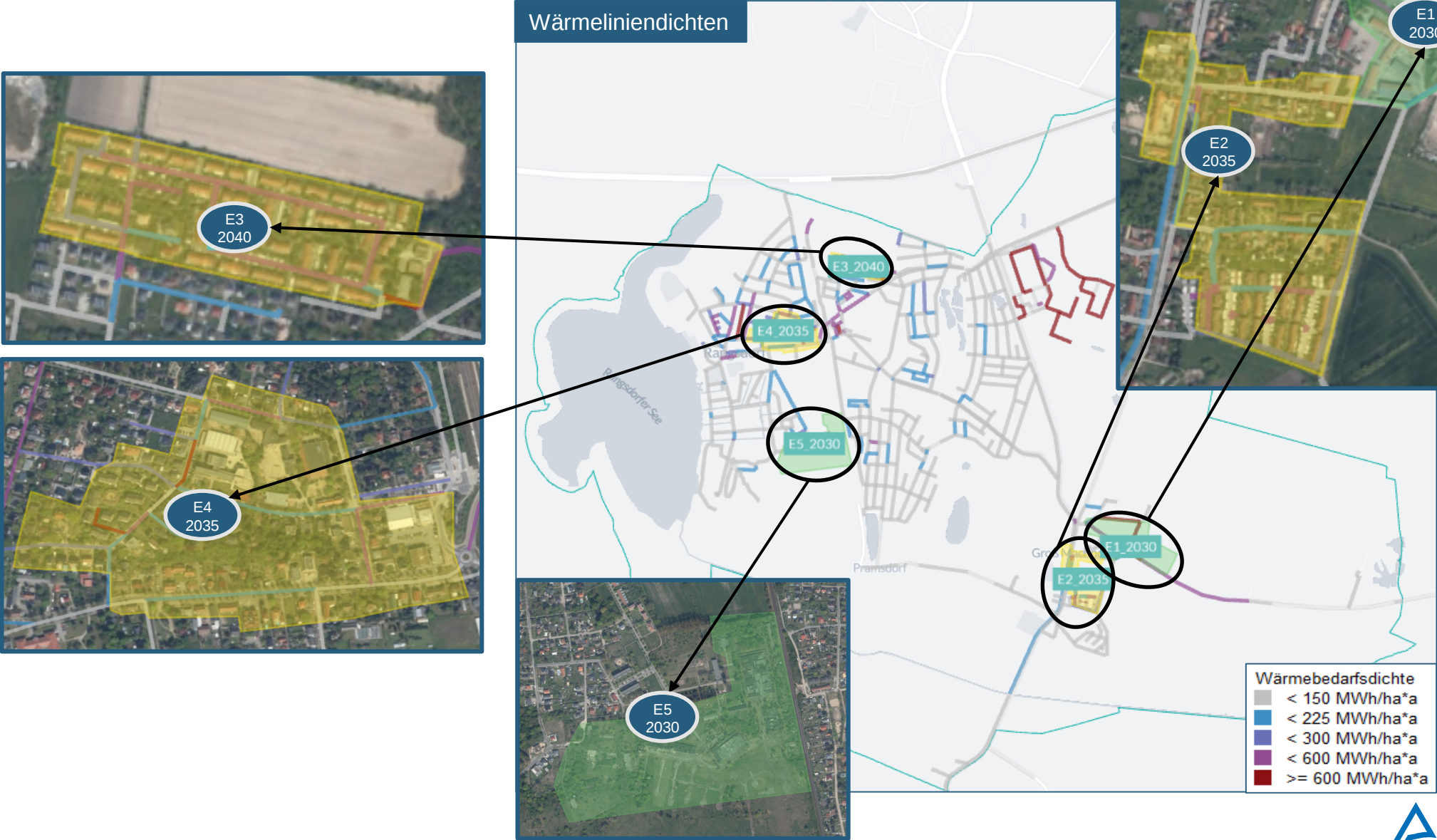
- **P1: 2035**
- **P2: 2035**

Prüfgebiete Biomethan

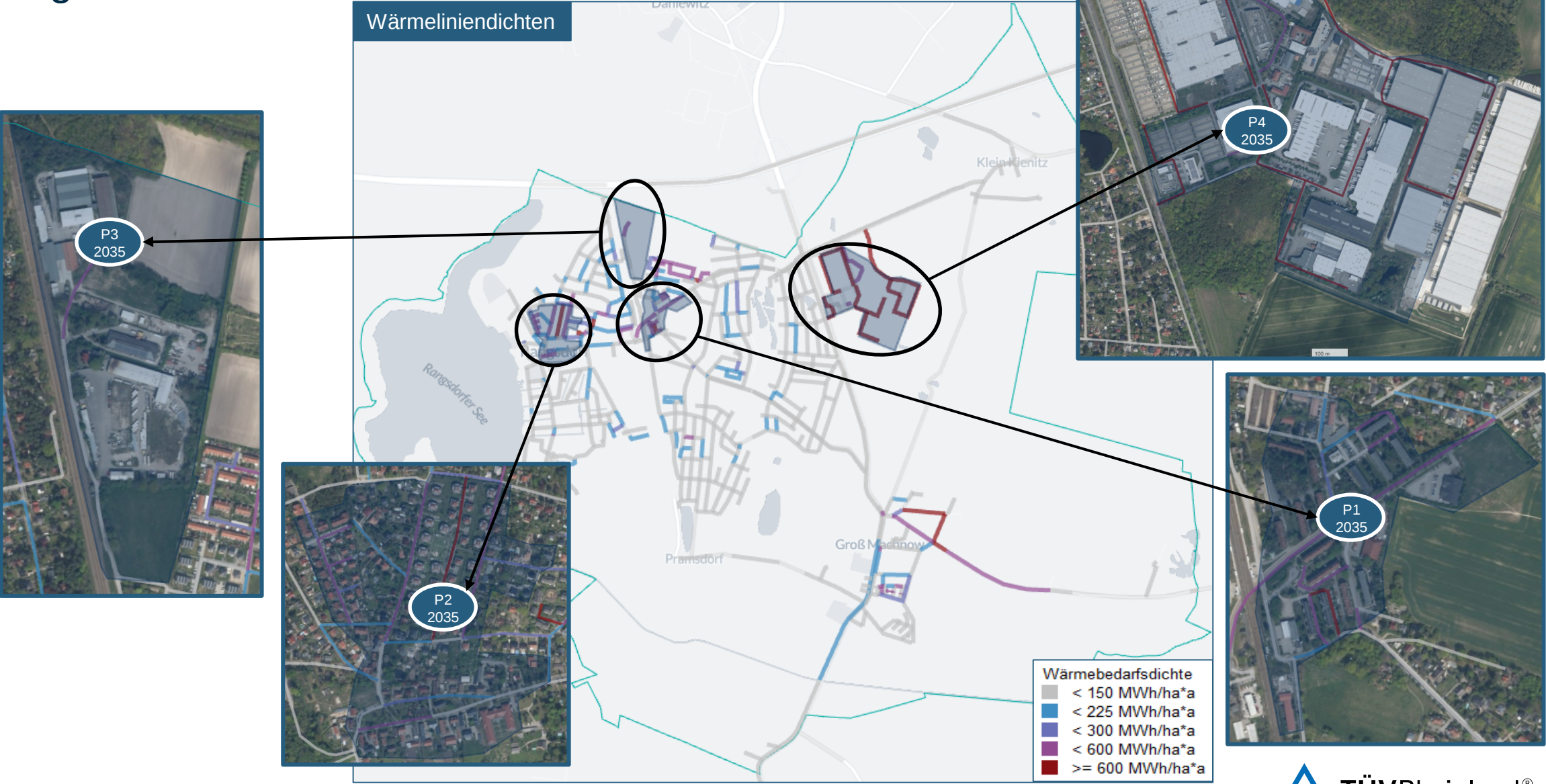
- **PM1: 2035**
- **PM2: 2035**



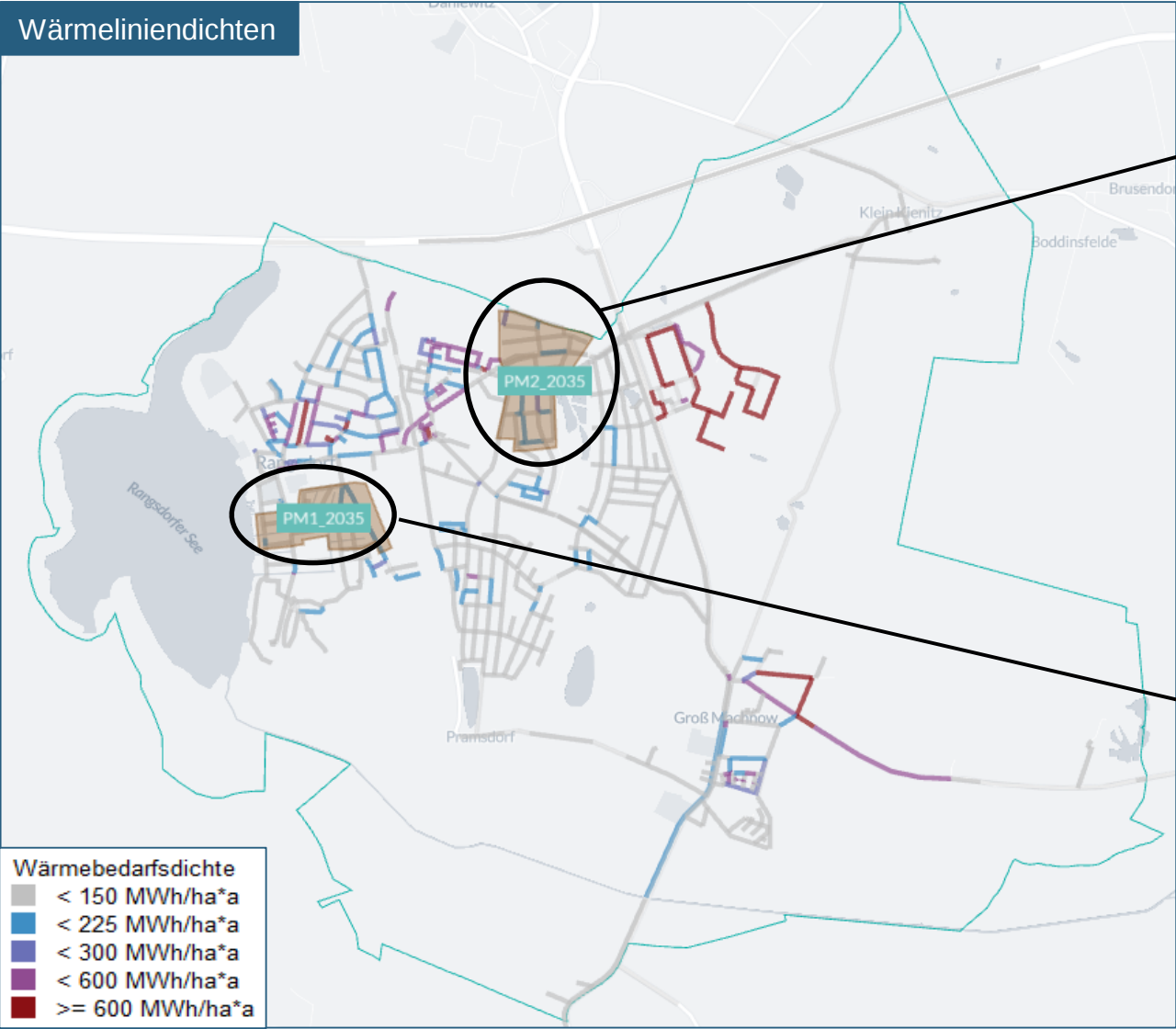
Wärmenetzeignungsgebiete



Prüfgebiete



Prüfgebiete Biomethan



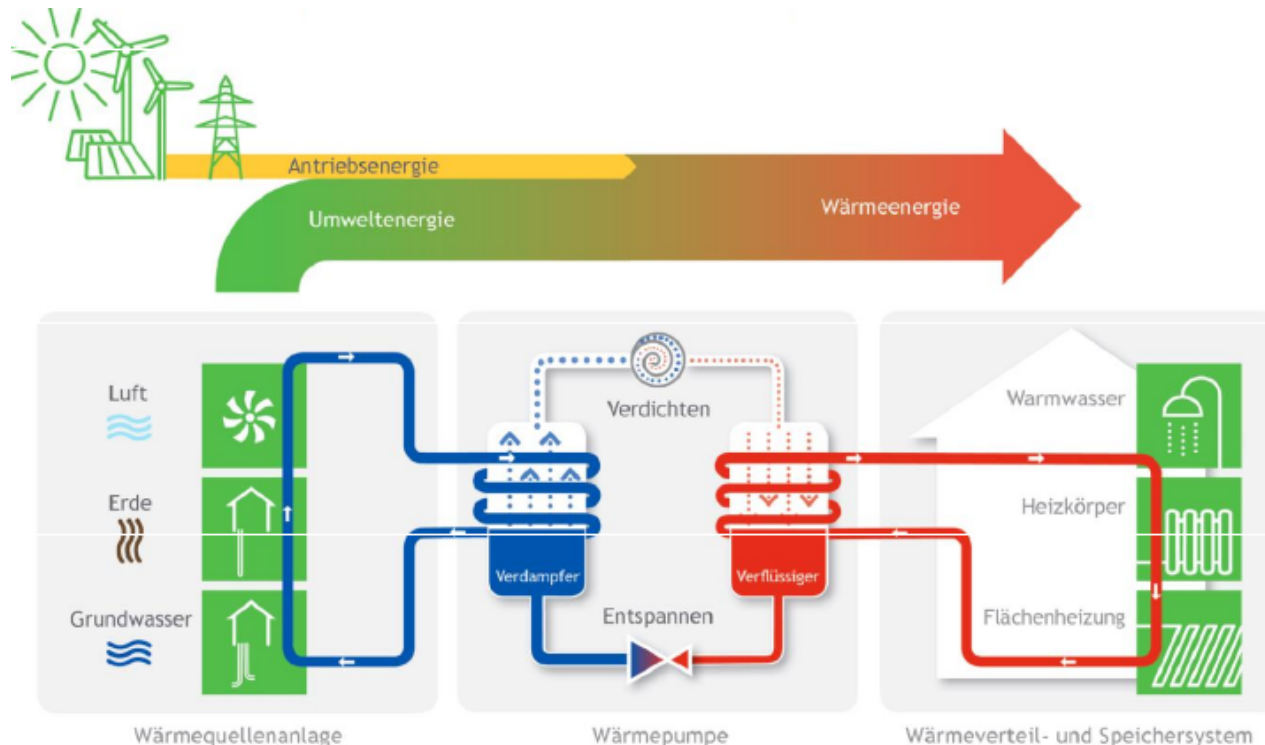
Einzelversorgungsgebiete

Was kann ich tun, wenn mein Haus nicht in einem Wärmenetzsignungsgebiet (oder Prüfgebiet) liegt?



Empfehlung: Individuelle Beratung durch unabhängige Gebäudeenergieberater

Funktionsprinzip Wärmepumpe:



Möglichkeiten für die Wärmewende im Haus:

- Wärmeschutz (Dach, Fenster, Außenwände, Keller)
- Heizsystem (z.B. Wärmepumpen, Pelletheizungen)
- Erneuerbare Energien – Selbsterzeugung
- Strom- und Wärmespeicher
- Sofortmaßnahmen: Energiesparmaßnahmen wie Rohrleitungsdämmung oder Heizungseinstellungen

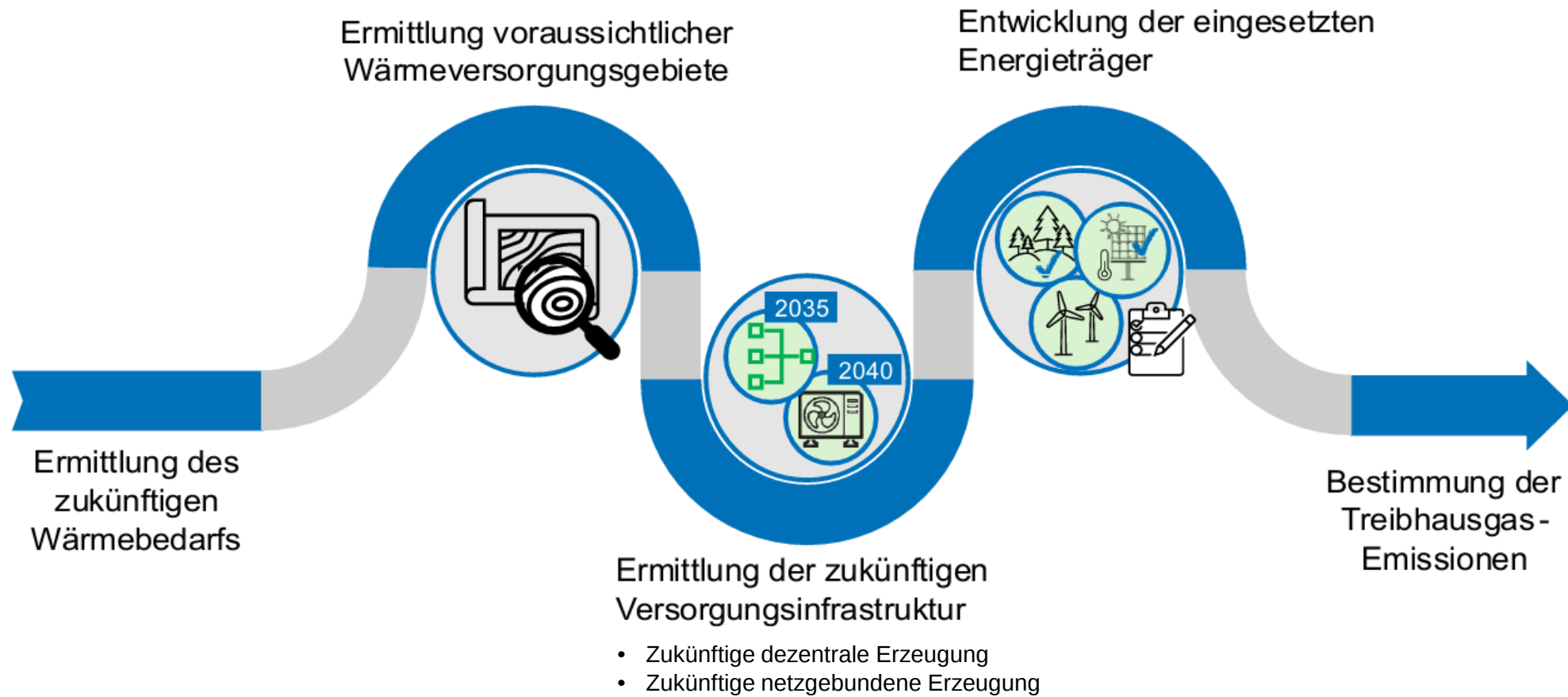
Bildquelle: Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.

Agenda

-
- | | |
|---|---|
| 1 | Einführung |
| 2 | Voraussichtlicher Wärmeversorgungsgebiete |
| 3 | Zielszenario 2045 |
| 4 | Maßnahmen |
| 5 | Fragen und Antworten |
-

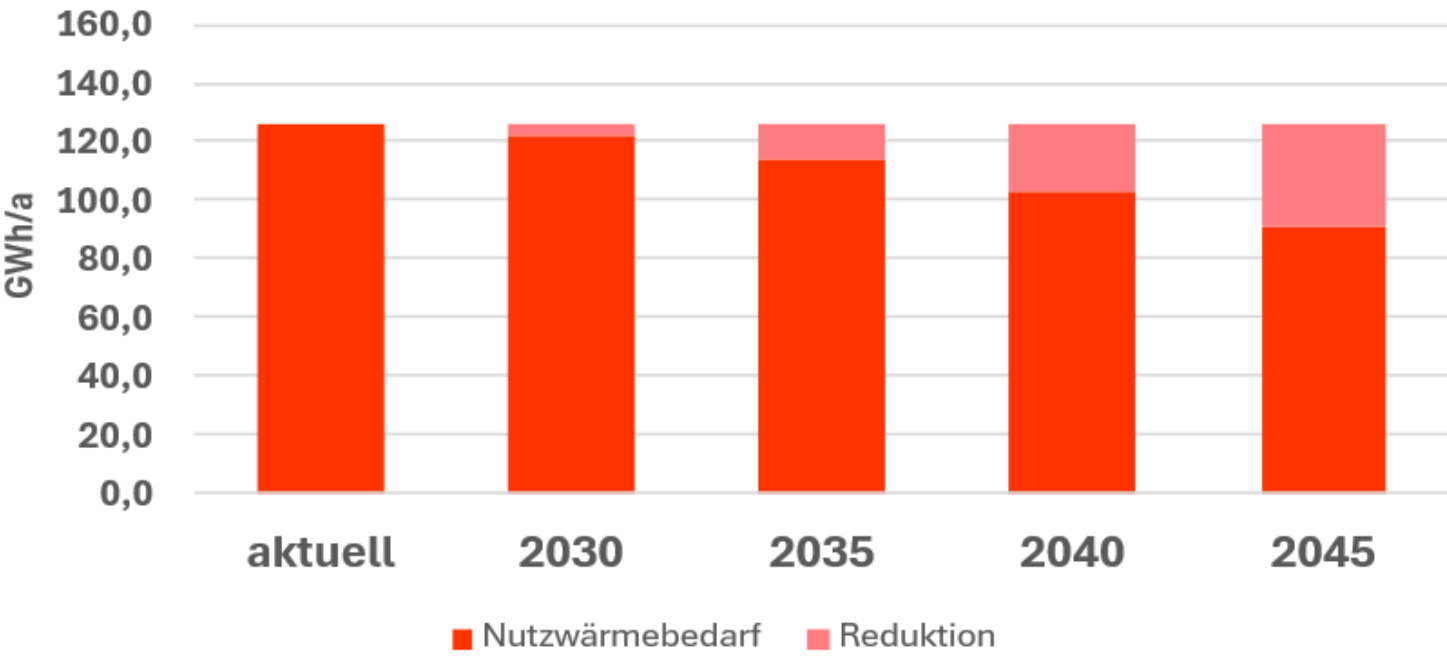
Zielszenario 2045

Wesentliche Inhalte und Vorgehensweise



Zielszenario 2045

Reduktion des Nutzenergiebedarfs



34,4 GWh

Einsparung bis zum
Zieljahr 2045

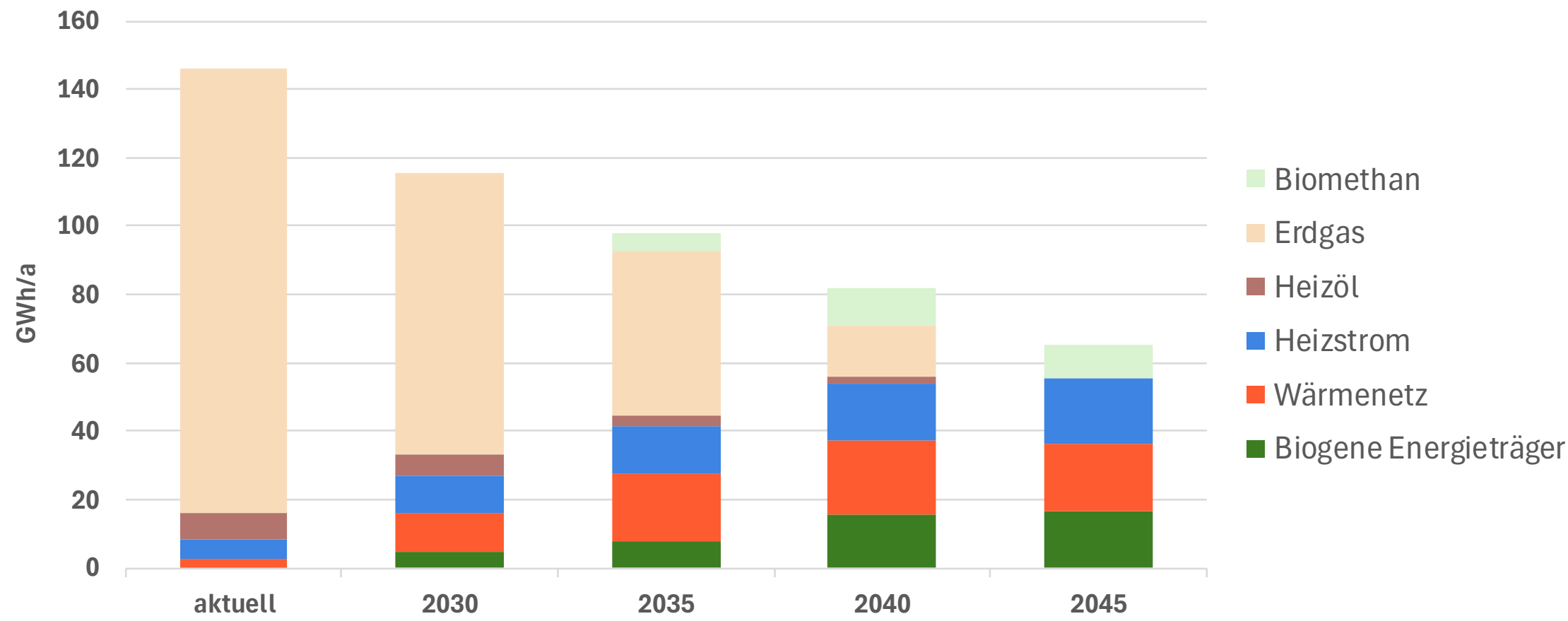


0,80 %

Sanierungsquote pro Jahr

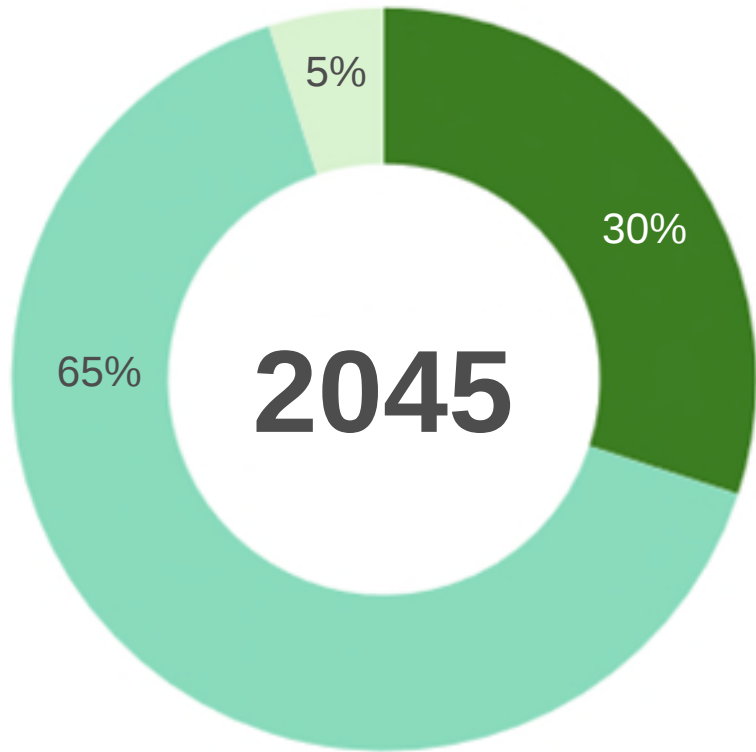
Zielszenario 2045

Verteilung des Endenergiebedarfs nach Energieträger



Zielszenario 2045

Aus welchen Energieträgern wird die Wärme für die Wärmenetze zukünftig bereitgestellt?



TRANSFORMATION DES BESTANDSNETZES¹



VERSORGUNG DER NEUEN WÄRMENETZGEBIETE



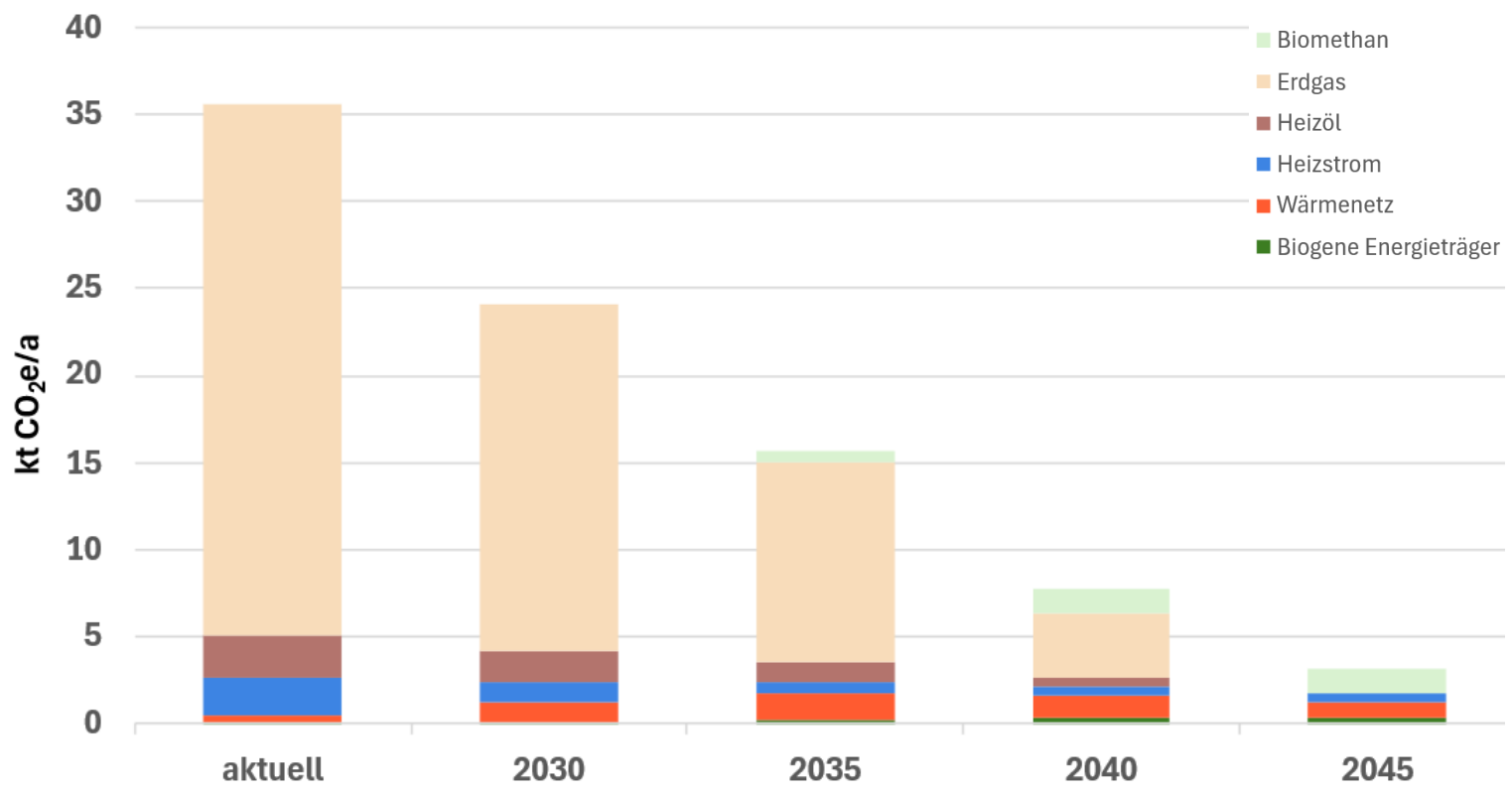
Prognose Zusammensetzung
im Zieljahr²

- Biomasse 30,0%
- Großwärmepumpe: 65,0%
- Solarthermie 5,0%

¹ Verantwortung für Bestandsnetz liegt beim Eigentümer und Betreiber Agrargenossenschaft Groß Machnow
² ggf. zzgl. Strom (Power-to-Heat), Geothermie (je nach Einordnung Grubenwasser) und auch oberflächennahe Geothermie und ggf. Unterscheidung Biomasse und Biomethan

Zielszenario 2045

Verteilung der Treibhausgasemissionen im Wärmesektor nach Energieträger



3,1 kt CO₂ e/a
Restbudget im Wärmesektor
in 2045



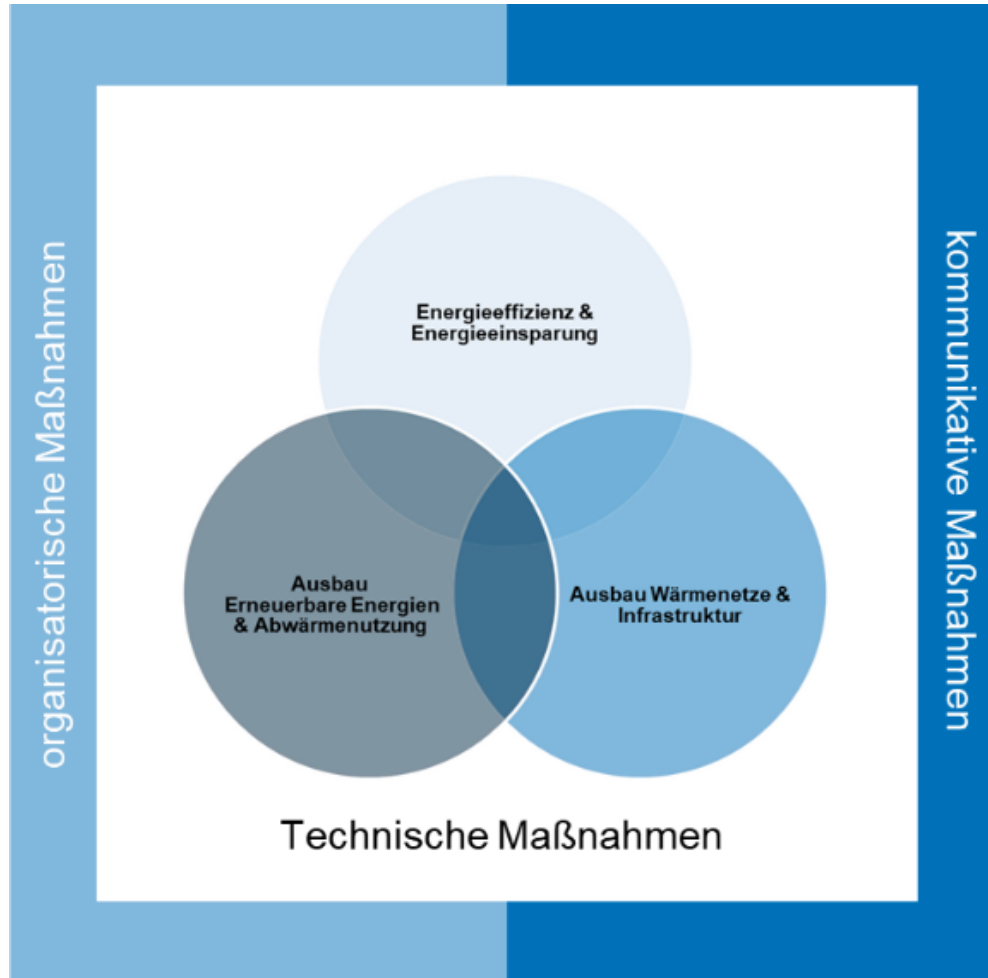
91% Reduktion*
der THG-Emissionen bis 2045
im Vergleich zum Basisjahr

[*Der Emissionsfaktor des eingesetzten Stroms verbessert sich durch den steigenden Anteil erneuerbarer Energien, was insbesondere den Einsatz von Wärmepumpen und Stromdirektheizungen zunehmend treibhausgasärmer macht.]

Agenda

-
- | | |
|---|---|
| 1 | Einführung |
| 2 | Voraussichtlicher Wärmeversorgungsgebiete |
| 3 | Zielszenario 2045 |
| 4 | Maßnahmen |
| 5 | Fragen und Antworten |
-

Maßnahmen



1. Ausbau und Nachverdichtung des Wärmenetzes Agrargenossenschaft Groß Machnow
2. Machbarkeitsstudien für Wärmenetzeignungsgebiete
3. Entscheidungen über Prüfgebiete gemäß Zeitplan
4. Entscheidungen über Prüfgebiete für Biomethan
5. Integration des Wärmeplans in die Bauleitplanung und Vernetzung
6. Ausbau von Beratungsangeboten zur energetischen Gebäudesanierung
7. Informationsangebote zur Energie- und Wärmewende
8. Einrichtung „Runder Tische Energie“
9. Sanierung des kommunalen Gebäudebestands und begleitende Kommunikation
10. KfW 432 – Energetische Quartierssanierung
11. Weitergehende Untersuchung Tiefengeothermie

Agenda

-
- | | |
|---|---|
| 1 | Einführung |
| 2 | Voraussichtlicher Wärmeversorgungsgebiete |
| 3 | Zielszenario 2045 |
| 4 | Maßnahmen |
| 5 | Fragen und Antworten |



Zeit für Ihre
Fragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:



Dr. Florian E. Nigbur
Projektleiter

E-Mail: Florian.Nigbur@tuv.com
Tel.: +49 172 - 5712803
LinkedIn: www.linkedin.com/in/drfloriannigbur



Sebastian Happich
Stellvertretender Projektleiter

E-Mail: Sebastian.Happich@de.tuv.com
Tel.: +49 151 14334047

Verteilung der Treibhausgasemissionen im Wärmesektor nach Energieträger

Heizwertbezogene Emissionsfaktoren Energieträger (KWW Halle, 2025)

Energieträger	Emissionsfaktoren (t _{CO2} /MWh)				
	2026	2030	2035	2040	2045
Strom	0,328	0,103	0,049	0,027	0,025
Heizöl	0,310	0,310	0,310	0,310	0,310
Erdgas	0,240	0,240	0,240	0,240	0,240
Prozessabwärme	0,040	0,040	0,040	0,040	0,040
Biogas	0,140	0,140	0,140	0,140	0,140
Biomasse (Holz)	0,020	0,020	0,020	0,020	0,020
Solarthermie	0	0	0	0	0

1
2
3
4
5



Maßnahmen

1. Ausbau und Nachverdichtung von Bestandswärmenetzen



FLÄCHE / ORT:

Bestandswärmenetze und direkte Umgebung

HANDLUNGSFELD:

Technische Maßnahme

PRIORITÄT:

Hoch

SPÄTESTER ABSCHLUSS:

2035

KURZBESCHREIBUNG:

Ziel der Maßnahme ist der Anschluss weiterer Wärmeabnehmer an die beiden Bestandswärmenetze (Nachverdichtung) sowie die Erschließung angrenzender Gebiete (Ausbau). Dadurch kann die Wirtschaftlichkeit der Netze gesteigert und ihre Rolle in der zukünftigen Wärmeversorgung gestärkt werden. Perspektivisch sind die Netze dabei auf erneuerbare bzw. klimaneutrale Wärmequellen umzustellen.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

1. Potenzielle Anschlussnehmer identifizieren und überzeugen
2. Hydraulische Prüfung
3. Anschluss

VERANTWORTLICHKEIT:

Agrargenossenschaft Groß Machnow (Wärmenetzeigentümer und -betreiber)

LOKALER EINFLUSS AUF
DAS ZIELSZENARIO:

Endenergieeinsparung und Reduktion THG-Emissionen

GESCHÄTZTE KOSTEN:

5.000 - 20.000 €/Hausanschluss

Maßnahmen

2. Machbarkeitsstudien für Wärmenetzeignungsgebiete



FLÄCHE / ORT:

Eignungsgebiete E1, E2, E3, E4, E5

HANDLUNGSFELD:

Technische Maßnahme

PRIORITÄT:

E1: Hoch E2: Mittel E3: Mittel E4: Niedrig E5: Hoch

SPÄTESTER ABSCHLUSS:

Ausreichender Abstand vor beabsichtigten Inbetriebnahmezeitpunkten

KURZBESCHREIBUNG:

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung wurden fünf Eignungsgebiete identifiziert, die sich grundsätzlich für die Neuerrichtung bzw. den Ausbau von Wärmenetzen eignen. Für diese Gebiete soll im nächsten Schritt eine detaillierte Untersuchung im Rahmen von BEW-geförderten Machbarkeitsstudien erfolgen. Dabei sollen insbesondere die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit, geeignete Wärmequellen und Erzeugungstechnologien, der mögliche Netzaufbau sowie die potenzielle Anschluss- und Wärmeabnahmestruktur untersucht werden. Ziel ist die Entwicklung eines belastbaren und umsetzungsorientierten Konzepts als Grundlage für die weitere Planung und Realisierung der Wärmenetze.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

1. Erstellung Projektskizze für das Netz zur Beantragung von Fördermitteln (BAFA BEW Modul 1)
2. Erstellung Machbarkeitsstudie für das Netz
3. Bau und Inbetriebnahme des Wärmenetzes nach Bewilligung weiterer Fördermittel durch das BAFA

VERANTWORTLICHKEIT:

Netzbetreiber (ext. Dienstleister)

LOKALER EINFLUSS AUF
DAS ZIELSZENARIO:

Endenergieeinsparung und Reduktion THG-Emissionen

GESCHÄTZTE KOSTEN:

ca. 500 T€

Maßnahmen

3. Entscheidungen über Prüfgebiete gemäß Zeitplan



FLÄCHE / ORT:	Prüfgebiete: P1, P2, P3, P4 / Biomethan-Prüfgebiete: PM1, PM2
HANDLUNGSFELD:	Organisatorische Maßnahme
PRIORITÄT:	Hoch
SPÄTESTER ABSCHLUSS:	P3 bis 2030 P1, P2, P4, PM1, PM2 bis 2035
KURZBESCHREIBUNG:	Für die Prüfgebiete P1-P4 ist zu klären, ob sie als Wärmenetzeignungsgebiete oder für Einzelversorgung entwickelt werden. Ziel ist eine möglichst frühzeitige Entscheidung zur Schaffung von Planungssicherheit. Für die Prüfgebiete PM1 und PM2 ist zu klären, ob sie als Biomethaneignungsgebiete entwickelt werden
UMSETZUNGSSCHRITTE:	1. Enger kontinuierlicher Austausch der Gemeinde mit potenziellen Netzbetreibern 2. Klärung der erforderlichen Umstände ggf. gemeinsam mit weiteren Akteuren (z.B. Abwärmelieferant) 3. Möglichst frühzeitige Entscheidung für oder gegen ein Wärmenetz-Eignungsgebiet
VERANTWORTLICHKEIT:	Gemeinde gemeinsam mit potenziellen Wärmenetzbetreibern hinsichtlich der Prüfgebiete P1-P4. Gasnetzbetreiber NBB für Biomethan Prüfgebiete PM1,PM2.
LOKALER EINFLUSS AUF DAS ZIELSZENARIO:	Endenergieeinsparung und Reduktion THG-Emissionen
GESCHÄTZTE KOSTEN:	Keine zusätzlichen Kosten (Stellen bei Kommune und Versorger bereits vorhanden), bei Einbeziehung externer technischer Prüfungen zusätzliche Kosten



TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

Maßnahmen

5. Integration des Wärmeplans in die Bauleitplanung und Vernetzung bei Tiefbaumaßnahmen



FLÄCHE / ORT:	Eignungsgebiete und Prüfgebiete
HANDLUNGSFELD:	Organisatorische Maßnahme
PRIORITÄT:	Mittel
SPÄTESTER ABSCHLUSS:	Fortlaufend bis Zieljahr 2045
KURZBESCHREIBUNG:	Koordination und Vernetzung von Tiefbaumaßnahmen (Synchronisierung der Verlegung von Glasfaser und anderen Infrastrukturnetzen (Sektorenkopplung), um Synergiepotenziale zu heben und Kosten zu senken.
UMSETZUNGSSCHRITTE:	1. Einbindung Klimaschutzmanagement in strategische Planungen in Bezug auf Tiefbaumaßnahmen 2. Prüfen, ob Synchronisierung von Verlegung von Infrastrukturprojekten oder Modernisierungsmaßnahmen mit Wärmenetzausbau möglich ist.
VERANTWORTLICHKEIT:	Stabsstelle Klimaschutz, Tiefbauamt
LOKALER EINFLUSS AUF DAS ZIELSZENARIO:	nicht quantifizierbar
GESCHÄTZTE KOSTEN:	Laufende Personalkosten für Koordination



Maßnahmen

6. Ausbau von Beratungsangeboten zur energetischen Gebäudesanierung

	FLÄCHE / ORT:	gesamtes Gemeindegebiet
	HANDLUNGSFELD:	Kommunikative Maßnahme
	PRIORITÄT:	Hoch
	SPÄTESTER ABSCHLUSS:	Erste Kampagne bis Ende 2026
	KURZBESCHREIBUNG:	Ausbau der Beratungsangebote durch die Kommune: Eigenheimbesitzer benötigen i.d.R. Unterstützung bei der energetischen Planung / Sanierung ihres Gebäudes. Neben der informativen Maßnahme 6, sollen hier konkrete Beratungsangebote geschaffen werden. Ein Baustein stellt die aufsuchende Energieberatung dar. Hierbei werden Haushalte zwecks Energieberatung gezielt angesprochen. Im Fokus stehen die kostenfreie Aufklärung und Informationsvermittlung, um Bewusstsein zu steigern, Sanierungsschritte zu priorisieren und Förderoptionen für eine energetische Sanierung zu besprechen.
	UMSETZUNGSSCHRITTE:	1. Identifizierung der relevanten Haushalte (für Kampagnenstart) 2. Ansprache & Gewinnung der Haushalte: Mailing, Öffentlichkeitsarbeit, lokale Plakatierung; Auftaktveranstaltung 3. Durchführung der Energiekarawane 4. Evaluation im Nachgang und Ausweitung auf weitere Haushalte
	VERANTWORTLICHKEIT:	Gemeinde Rangsdorf
	LOKALER EINFLUSS AUF DAS ZIELSZENARIO:	Endenergieeinsparung und Reduktion THG-Emissionen
	GESCHÄTZTE KOSTEN:	ca. 45.000 €

(für Unterstützung durch Gemeinde inkl. anteilige Personalkosten, Infoveranstaltung, Kommunikationskampagne zzgl. Kosten für individuelle Beratungen)



TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

Maßnahmen

7. Informationsangebote zur Energie- und Wärmewende



FLÄCHE / ORT:

gesamtes Gemeindegebiet

HANDLUNGSFELD:

Kommunikative Maßnahme

PRIORITÄT:

Hoch

SPÄTESTER ABSCHLUSS:

Fortlaufend bis Zieljahr 2045

KURZBESCHREIBUNG:

Ziel dieser Maßnahme ist es, verständliche Informationen zu allen wichtigen Fragen der Wärme- und Energiewende bereitzustellen. Viele Gebäudeeigentümer sind unsicher, welche Technik für sie am besten geeignet ist oder welche staatlichen Fördergelder sie beantragen können. Durch gezielte Beratungsangebote, Informationsabende und Online-Plattformen sollen Wissenshürden abgebaut und eine praktische Orientierungshilfe geben werden. So wird die Grundlage dafür gelegt, dass Investitionen in moderne Heizsysteme und energetische Sanierungen sicher und informiert geplant werden können.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

1. Identifikation vorhandener Beratungsstrukturen und Ermittlung spezifischer Informationsdefizite
2. Ansprache & Gewinnung der Stakeholder: Mailing, Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Veranstaltung
3. Durchführung von regelmäßigen Veranstaltungen

VERANTWORTLICHKEIT:

Gemeinde

LOKALER EINFLUSS AUF
DAS ZIELSZENARIO:

Endenergieeinsparung und Reduktion THG-Emissionen

GESCHÄTZTE KOSTEN:

ca. 45.000 €

(für Unterstützung durch Gemeinde inkl. anteilige Personalkosten, Infoveranstaltung, Kommunikationskampagne zzgl. Kosten für individuelle Beratungen)

Maßnahmen

8. Einrichtung „Runder Tische Energie“



FLÄCHE / ORT:

gesamtes Gemeindegebiet

HANDLUNGSFELD:

Organisatorische & kommunikative Maßnahme

PRIORITÄT:

Mittel

SPÄTESTER ABSCHLUSS:

Fortlaufend bis Zieljahr 2045, Mitte 2027 (Initiierung)

KURZBESCHREIBUNG:

Der „Runde Tisch Energie“ soll als regelmäßiges, niedrigschwelliges Austausch- und Vernetzungsformat für lokale Akteure zu Energie- und Klimaschutzthemen inklusive der Wärmewende etabliert werden. Teilnehmen können interessierte Bürgerinnen und Bürger, Gebäudeeigentümer und Vermieter, Unternehmen und Gewerbetreibende sowie lokale Fachbetriebe, Energieberater und weitere relevante Akteure. Im Mittelpunkt stehen der gegenseitige Austausch, die Vermittlung von Informationen und Erfahrungen sowie die Vernetzung der Beteiligten. Neben Themen der energetischen Gebäudesanierung und Wärmeversorgung können dabei auch weitere relevante Themen wie erneuerbare Energien im Allgemeinen, Energieeffizienz oder E-Mobilität aufgegriffen werden. Der Runde Tisch soll regelmäßig, beispielsweise quartalsweise, stattfinden und durch die Kommune koordiniert werden

UMSETZUNGSSCHRITTE:

1. Konzeption und Einrichtung des Formats. Festlegung von Zielsetzung, Teilnehmerkreis, Turnus und organisatorischem Rahmen des Runden Tisches.
2. Kommunikation und Gewinnung von Teilnehmenden: Bekanntmachung des Angebots und gezielte Ansprache relevanter lokaler Akteure.
3. Organisation und Durchführung: Regelmäßige Durchführung des Runden Tisches, beispielsweise quartalsweise, mit wechselnden energie- und klimaschutzbezogenen Themenschwerpunkten.
4. Koordination und Weiterentwicklung: Koordination durch eine Ansprechperson der Kommune sowie bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Formats auf Grundlage der Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmenden.

VERANTWORTLICHKEIT:

Gemeinde Rangsdorf (Kordinator)

LOKALER EINFLUSS AUF
DAS ZIELSZENARIO:

Beschleunigung der Wärme- und Energiewende, verstärkte lokale Wertschöpfung

GESCHÄTZTE KOSTEN:

Geringer Personalaufwand



 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.

Maßnahmen

9. Sanierung des kommunalen Gebäudebestands und begleitende Kommunikation



FLÄCHE / ORT:	gesamtes Gemeindegebiet
HANDLUNGSFELD:	Technische Maßnahme
PRIORITÄT:	Hoch
SPÄTESTER ABSCHLUSS:	Fortlaufend bis Zieljahr 2045
KURZBESCHREIBUNG:	Umstellung kommunaler Gebäude auf klimaneutrale Wärmeversorgung und Durchführung von energetischen Sanierungsmaßnahmen mit Vorbildfunktion
UMSETZUNGSSCHRITTE:	1. Intensiver Austausch zwischen Stadt, potenziellen Wärmenetzbetreiber/Wärmeabnehmer und Stahlwerk 2. Genaue Analyse des Potenzials 3. Prüfung auf Realisierbarkeit 4. Wenn positiv, Untersuchung der Einbindbarkeit der Abwärme in benachbarte Wärmenetze 5. Einbindung der Abwärme in Wärmenetze
VERANTWORTLICHKEIT:	Gemeinde Rangsdorf
LOKALER EINFLUSS AUF DAS ZIELSZENARIO:	Energiebedarfsminderung und fungieren als Vorbild, um die Sanierungsquote im Stadtgebiet zu erhöhen.
GESCHÄTZTE KOSTEN:	Personalkosten für die Organisation der Erstellung, Zuarbeit Dienstleister, Erarbeitung Strategie etc.: 70.000 €/Jahr/ (100%-Stelle, Abschluss der Planung nach 1-2 Jahren möglich). Einmalige Kosten für die Erstellung eines Sanierungsfahrplans je Gebäude: 6.000 - 8.000 €

Maßnahmen

10. KfW 432 – Energetische Quartierssanierung



FLÄCHE / ORT:

gesamtes Gemeindegebiet

HANDLUNGSFELD:

Organisatorische Maßnahme

PRIORITÄT:

Mittel

SPÄTESTER ABSCHLUSS:

Fortlaufend

KURZBESCHREIBUNG:

Im Anschluss an die kommunale Wärmeplanung soll geprüft werden, ob für ausgewählte Quartiere ein integriertes energetisches Quartierskonzept einschließlich eines begleitenden Sanierungsmanagements nach dem Förderansatz der KfW 432 umgesetzt werden kann. Hierdurch können die Ergebnisse der Wärmeplanung auf Quartiersebene vertieft und konkrete Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung, Wärmeversorgung und Nutzung erneuerbarer Energien entwickelt und deren Umsetzung begleitet werden. Das Förderprogramm KfW 432 ist aufgrund ausgeschöpfter Bundesmittel aktuell (Stand August 2026) für neue Anträge ausgesetzt. Auch in den vergangenen Jahren war die Förderung zeitweise nicht verfügbar. Die Kommune sollte die weitere Entwicklung des Förderprogramms daher beobachten und bei erneuter Fördermöglichkeit eine Antragstellung für geeignete Quartiere prüfen.

UMSETZUNGSSCHRITTE:

1. Beobachtung der weiteren Entwicklung der KfW 432
2. Erstellung eines Quartierskonzepts bei entsprechender Fördermöglichkeit und auf Grundlage des kommunalen Wärmeplans
3. Umsetzungsbegleitung: Prüfung bzw. Einrichtung eines Sanierungsmanagements zur Begleitung der Umsetzung, Aktivierung relevanter Akteure und Unterstützung bei der Realisierung konkreter Maßnahmen.

VERANTWORTLICHKEIT:

Gemeinde Rangsdorf

LOKALER EINFLUSS AUF
DAS ZIELSZENARIO:

Beschleunigung der Wärme- und Energiewende

GESCHÄTZTE KOSTEN:

Abhängig vom Umfang des Quartierskonzepts und eines gegebenenfalls anschließenden Sanierungsmanagements. Bei Inanspruchnahme der KfW-432-Förderung verbleibt grundsätzlich ein kommunaler Eigenanteil.



Maßnahmen

11. Weitergehende Untersuchung Tiefengeothermie

	FLÄCHE / ORT:	gesamtes Gemeindegebiet
	HANDLUNGSFELD:	Technische Maßnahme
	PRIORITÄT:	Mittel
	SPÄTESTER ABSCHLUSS:	2030
	KURZBESCHREIBUNG:	Prüfung, ob Tiefengeothermie in Rangsdorf mittel- bis langfristig als Baustein einer klimaneutralen Wärmeversorgung technisch, wirtschaftlich und genehmigungsseitig realisierbar ist. Die Maßnahme dient der vertieften Datengrundlage für eine spätere Investitionsentscheidung und der Identifikation geeigneter Standorte, Nutzungsoptionen und möglicher Wärmenetzeinbindungen
	UMSETZUNGS-SCHRITTE:	1. Zusammenstellung und Auswertung vorhandener geologischer, hydrogeologischer und bergrechtlicher Daten 2. Abgrenzung potenziell geeigneter Suchräume unter Berücksichtigung von Wärmebedarf, Flächenverfügbarkeit, Umweltschutz und Netzanbindung. 3. Durchführung einer vertieften Machbarkeitsuntersuchung einschließlich Potenzialabschätzung, technischer Vorprüfung, Wirtschaftlichkeitsbewertung, Risikobetrachtung sowie Prüfung der erforderlichen Genehmigungen und Fördermöglichkeiten. 4. Entscheidung über weiterführende Explorationsschritte und Einbindung in die kommunale Wärmeversorgungsstrategie.
	VERANTWORTLICHKEIT:	Gemeinde Rangsdorf in Zusammenarbeit mit fachgutachterlichen Partnern; unterstützend relevante Genehmigungs- und Fachbehörden sowie potenzielle Wärmeversorger / Projektpartner
	LOKALER EINFLUSS AUF DAS ZIELSZENARIO:	Bei positiver Eignung kann eine Endenergieeinsparung und Reduktion THG-Emissionen erzielt werden.
	GESCHÄTZTE KOSTEN:	Abhängig von Umfang der geologischen Datenauswertung, externer Gutachten, vertiefter Machbarkeitsprüfung und gegebenenfalls weiterführender Explorationsvorbereitung

